

Leipziger fordern Normalisierung der Beziehungen zu Russland
Bürgerinitiative verfasst Erklärung für den Frieden

Die Leipziger Bürgerinitiative „Gute Nachbarschaft mit Russland“ hat vor dem Hintergrund der aktuellen Spannungen zwischen dem Westen und Russland eine Erklärung verfasst. Zu den Unterzeichnern gehören der frühere Uni-Rektor Cornelius Weiss, die Ärztin Helga Lemme, Architekt Johannes Schroth sowie Manfred Hessel, Ingo Klein und Andrea Roscher-Muruchi.

Die deutsche Regierung drehe immer weiter an der Eskalationsschraube gegen Russland, heißt es in dem Papier. „So hat sie sich jüngst ohne Not die nach wie vor völlig unbewiesenen Behauptungen und Schuldzuweisungen der britischen Premierministerin May zum Fall Skripal zu eigen gemacht.“ Der „ständig verschärfte Konfrontationskurs des Westens“ könne „gefährlich schnell von einem kalten in einen katastrophalen heißen Krieg übergehen“, schreiben die Verfasser.

„Wir erwarten in dieser kritischen Situation von der Bundesregierung und vom Bundesaußenminister Maas persönlich, dass sie alle Schritte unterlassen, die zu einem weiteren Anwachsen der Spannungen führen“, heißt es weiter. Die Regierung Russlands und das russische Volk seien mit dem gleichen Respekt zu behandeln, wie es das Völkerrecht gebiete. „Schluss mit Verdachtsberichterstattung und Vorverurteilungen, die nur dazu führen, dass sich die Völker und Regierungen mit wachsendem Misstrauen und mit Ängsten gegenüberstehen“, schreiben Weiss und seine Mitstreiter. Es gebe genügend rechtstaatliche Regularien, die für internationale Konflikte geschaffen worden seien. „An die hat sich unser Land – gerade auch eingedenk der im deutschen Namen begangenen Verbrechen der NS-Zeit – allen Staaten gegenüber und damit auch gegenüber Russland strengstens zu halten. Wir wollen und brauchen keinen kalten Krieg und erst recht keinen heißen! Wir versichern vielmehr allen Menschen in Russland, dass wir mit ihnen in guter Nachbarschaft leben wollen, ebenso mit allen anderen Völkern Europas und der Welt.“ Die Unterzeichner fordern ein Ende „aller ungerechtfertigten Maßnahmen gegen Russland“ sowie die Aufhebung der Sanktionen.

Die Bürgerinitiative „Gute Nachbarschaft mit Russland“ wurde 2016 von Leipzigern aus Sorge um den Frieden in Europa gegründet; sie zählt heute rund 100 Mitstreiter und Sympathisanten und sieht sich als politisch und institutionell unabhängig. bm